

Positionspapier

des Bankenverbandes zur Rolle der Banken
bei der Finanzierung der europäischen Wirtschaft

Februar 2018

Bundesverband deutscher Banken e. V.
Burgstraße 28
10178 Berlin
Telefon: +49 30 1663-0
Telefax: +49 30 1663-1399
www.bankenverband.de
USt.-IdNr. DE201591882

Rolle von Banken bei der Finanzierung der europäischen Wirtschaft

- **Die Finanzierung der Wirtschaft durch Banken hat sich vielfach bewährt und ist schon heute erfolgreich mit der Kapitalmarktfinanzierung verknüpft.**

Banken sind eine **tragende Säule der europäischen Wirtschaft**: Sie übernehmen eine zentrale Funktion bei der Finanzierung der Wirtschaft und unterstützen damit Wachstum, Handel und Beschäftigung.

Im Fokus der **europäischen Finanzmarktpolitik**, konkretisiert durch die „Kapitalmarktunion“, steht das allgemeine Ziel, die Finanzierung der Wirtschaft zu stärken. Dem europäischen Bankensektor kommt bei der Erreichung dieser Zielsetzung eine zentrale Rolle zu. Dabei befinden sich die EU-Länder in sehr unterschiedlichen Ausgangssituationen: In Deutschland beispielsweise funktioniert sowohl die bank- als auch die kapitalmarktbasierte Unternehmensfinanzierung ausgesprochen gut.

- **Die Europäische Finanzmarktpolitik läuft jedoch Gefahr, der Wirtschaft Finanzierungskraft zu entziehen.**

Gesetzgeber und Regulatoren brauchen eine konkrete Vorstellung, was die Banken – auch in einem sich ändernden Marktumfeld – zur Finanzierung der Wirtschaft leisten können und welche Rahmenbedingungen für eine bestmögliche Funktionsfähigkeit anzustreben sind.

Unser Anliegen ist, solch eine klare Vorstellung von der Funktion der europäischen Banken zu skizzieren: Banken erfüllen eine wichtige und bewährte Intermediationsfunktion, insbesondere durch die Analyse und das Management von Risiken, und das gerade auch in der Kapitalmarktfinanzierung. Diese Funktion darf nicht zerstört werden, indem Banken vom Kapitalmarkt getrennt werden.

Banken als Intermediär

1. **Die Wirtschaft profitiert von einer vielfältigen Bankenlandschaft.**

Die Bankenlandschaft in Deutschland, aber auch im übrigen Europa, ist geprägt von einer **Vielfalt der Geschäftsmodelle**, von intensivem Wettbewerb und Innovation. Diese heterogene Struktur hat sich als vorteilhaft erwiesen für die – ebenfalls vielseitigen – Finanzierungsbedürfnisse der Wirtschaft.

2. Unternehmen erwarten und erhalten von Banken ein breites Spektrum an Finanzdienstleistungen – über den Kredit hinaus.

Banken bilden ein wesentliches **Kernelement der Unternehmensfinanzierung** in Europa. Über den Bankkredit hinaus bieten sie ihren Kunden ein breites Spektrum an modernen Finanzdienstleistungen, insbesondere für den Zahlungsverkehr, zur Exportfinanzierung, für ein angemessenes Risikomanagement (z. B. Zins- oder Währungsrisiken) oder zur Vermittlung einer Privatplatzierung. Global aufgestellte **Universalbanken** sind wichtige Partner für weltweit tätige Unternehmen. Auch die Bereitstellung von staatlichen Fördermitteln (wie z. B. der EIB) geschieht am effizientesten über die jeweilige Hausbank des Unternehmenskunden (Durchleitungsprinzip).

3. Banken begleiten Unternehmen dauerhaft...

Banken pflegen in der Regel eine **enge und dauerhafte Beziehung** zu ihren Unternehmenskunden. Dies ermöglicht ihnen eine **fundierte Risikoanalyse** und eine langfristige Zusammenarbeit auch über Konjunkturzyklen hinweg. Die Bank ist Vermittler und Begleiter und hält den Firmenkunden in allen Finanzierungsfragen mit passenden Lösungen den Rücken frei. Sie nimmt eine **Intermediationsfunktion** wahr.

4. ... und sind verlässlicher Partner.

Dies schließt auch die Bereitschaft zu langfristiger Finanzierung ein. Die **stabile Bank-Kunde-Beziehung** steht im Mittelpunkt (*relationship-oriented*), nicht bloß der einzelne Deal (*deal-oriented*). Aus Kundensicht bedeutet dies oft einen Vorteil, der beim direkten Zugang zum Kapitalmarkt (und auch zur „Crowd“) entfällt.

Intermediationsfunktion von Banken in der Unternehmensfinanzierung...

- Transformation von Fristen, Losgrößen und Risiken bei Kreditlinien und Investitionskrediten
- Exportfinanzierung
- Konsortial-/Projektfinanzierung
- Fundierte Bedarfsanalyse und professionelles Risikomanagement
- Ganzheitliche Betreuung und Finanzierung über Konjunkturzyklen hinweg
- Risikoabsicherung über Derivate (gegen Marktpreisschwankungen bei Zinsen, Währungen, Rohstoffpreisen)
- Weiterreichen gebündelter Kreditsforderungen an Investoren
- Wachstumsfinanzierung

...gerade auch in der direkten Kapitalmarktfinanzierung:

- Fundierte Analyse bezogen auf Risiken und Marktentwicklungen
- Begleitung bei Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung über den Kapitalmarkt
- Vermittlung von Privatplatzierungen
- Häufig Einbettung in ganzheitliche Kundenbeziehung
- Market Making: durch den Handel von Wertpapieren und das Stellen von Preisen sorgen Banken für Liquidität und damit für eine günstigere Finanzierung; durch „Underwriting“ schaffen Banken Finanzierungssicherheit für Unternehmen

5. Insbesondere KMU profitieren von der vertraulichen Hausbankbeziehung.

Gerade **kleinere und mittlere Unternehmen (KMU)** legen Wert auf eine **enge Bankbeziehung** und haben aufgrund ihrer Größe nur in seltenen Ausnahmefällen direkten Zugang zum Kapitalmarkt. Häufig ist es den KMU auch ein Anliegen, Unternehmensdaten anderen Investoren nicht unnötig preiszugeben.

6. Größere Unternehmen werden von Banken am Kapitalmarkt begleitet.

Große Unternehmen, für die sich ein **direkter Kapitalmarktzugang** anbietet, werden hierbei von Banken umfassend und individuell betreut. Diese Form der Begleitung „aus einer Hand“ hat sich über Jahrzehnte bewährt.

7. Banken sind umfassend reguliert.

Banken sind in einen starken **regulatorischen Rahmen** eingebettet, sie bieten dadurch eine hohe Transparenz und Schutz für den Kunden.

Banken im veränderten Umfeld

8. Die europäische Finanzmarktpolitik hat die Rolle von Banken aus dem Blick verloren.

Die **Intermediationsrolle** der Banken ist in den vergangenen Jahren durch Marktentwicklungen und Regulierungsmaßnahmen **unter Druck** geraten. Die europäische Finanzmarktpolitik hat dabei zum Ziel, die „Abhängigkeit von Banken“ zu reduzieren.

9. Risikokompetenz und Langfristorientierung werden zurückgedrängt.

Das Ziel der Politik, Risiken in Banken zu reduzieren und stärker im Markt zu verteilen, ist nachvollziehbar. Dieses Ziel braucht und darf aber nicht dazu führen, dass die Intermediationsrolle der Banken über Gebühr eingeschränkt wird und dauerhaft verschwindet. Die Kernkompetenz der Banken – die **Analyse und das Management von Risiken** sowie eine **ganzheitliche und langfristige Kundenbetreuung** – darf nicht zerstört werden.

10. Regulierung verursacht sehr hohe Kosten.

Steigende regulatorische Auflagen (insbesondere im Meldewesen) erhöhen aus Bankensicht die Fixkosten für Unternehmenskredite. Wegen der kleineren Volumina stellt dies vor allem in der KMU-Finanzierung eine Herausforderung für Banken dar. Im Zuge der fortschreitenden

Digitalisierung von Prozessen lassen sich zwar teilweise Kosten senken. Letztlich bedeuteten insgesamt **höhere Kosten** aber eine Belastung der KMU-Finanzierung.

11. Unternehmensfinanzierungen werden komplexer...

Banken binden (heute schon) Angebote von Nicht-Banken (z. B. von Versicherungen oder Fonds) bei Bedarf in die **ganzheitliche Finanzierung** von Unternehmen ein und verbreitern so deren Investorenbasis. Wenn Unternehmen langfristiges Kapital aus dem Markt beziehen, benötigen sie hierfür die Unterstützung der Banken.

12. ... und erfordern eine seriöse Begleitung.

Die Banken befürworten eine zunehmende Diversifizierung der Unternehmensfinanzierung im Rahmen der Kapitalmarktunion, wo dies sinnvoll ist. Sie ermöglichen durch ihre Rolle und Funktion überhaupt erst eine stabile Kapitalmarktfiananzierung von Unternehmen und wollen auch weiterhin ihre Kunden hierbei begleiten. Die negativen Erfahrungen mit den sogenannten „Mittelstandsanleihen“ in Deutschland (seit 2010) haben erneut gezeigt, dass eine **seriöse Begleitung** durch erfahrene Banken von entscheidender Bedeutung bei der Kapitalmarktfiananzierung ist.

Angemessene Rahmenbedingungen zur Einbindung der Banken

13. Der europäische Kapitalmarkt muss auf leistungsstarke Banken aufsetzen.

Banken und Kapitalmärkte müssen **zusammenwirken**, sie stehen nicht unverbunden nebeneinander. Die Vorteile von kapitalmarktbasierter und bankbasierter Finanzierung sind komplementär und müssen einander ergänzen. Auch Länder mit ausgeprägten Kapitalmärkten, wie die USA und UK, verfügen über starke Banken. Ob kapitalmarkt- oder eher bankenorientiert: Banken übernehmen in beiden Märkten wichtige Funktionen.

14. Kohärenz und Berechenbarkeit der Regulierung sind für die Leistungsfähigkeit der Banken fundamental.

Die Regulierungsmaßnahmen im Nachgang der Finanzkrise haben – sinnvollerweise – die Möglichkeiten der Banken zur Übernahme von Risiken reduziert, das haftende Eigenkapital erhöht und damit insgesamt die Transparenz und Risikotragfähigkeit der Banken gesteigert. Allerdings werden durch das Zusammenwirken verschiedener Einzelmaßnahmen, durch mangelnde Kohärenz der Regulierung insgesamt, teilweise aber auch durch Überregulierung in einzelnen Feldern die **Funktionsfähigkeit der Banken in signifikanter Weise beeinträchtigt** und Kosten in unverhältnismäßiger Höhe verursacht.

Beispiele:

- *Die Verbriefung von Forderungen spielt für die Finanzierung von Unternehmen, Infrastrukturprojekten und Banken eine wichtige Rolle. Durch die zuletzt noch einmal deutlich erhöhten Auflagen und die Rechtsunsicherheit bei sogenannten „simplen, transparenten und standardisierten“ Verbriefungen droht diesem Instrument in wichtigen Bereichen das Aus.*
- *Die Absicherung von Marktpreisrisiken mithilfe außerbörslicher Derivate – über die Bank – ist nicht nur für Großunternehmen, sondern auch für zahlreiche mittelständische Unternehmen sehr wichtig. Beispielsweise möchte ein exportierendes Unternehmen sich gegen Währungsschwankungen absichern. Das Zusammenwirken regulativer Verschärfungen an verschiedenen Stellen (EMIR, MiFiD, Basel) führt dazu, dass diese Absicherungsmöglichkeit deutlich erschwert und verteuert wird.*
- *Möchte ein Mittelständler ein neues Konto beispielsweise in einem Schwellenland eröffnen, muss die Bank hohe und zuletzt deutlich verschärzte Anforderungen im Rahmen der Legitimationsprüfung/Geldwäscheprävention erfüllen (Know-Your-Customer-Prinzip). Dies ist unbestritten eine notwendige Auflage – die Kosten für die Banken (Personal, IT, Prozesse) sind allerdings erheblich gestiegen. Schon heute lohnt sich daher mitunter die Eröffnung eines ausländischen Kontos für die Bank ökonomisch nicht mehr und kann nur im Rahmen einer ganzheitlichen Kundenbeziehung angeboten werden.*

15. Die Vielfalt der Bankenlandschaft in Deutschland und Europa muss erhalten bleiben.

Damit Unternehmenskunden auch weiterhin kleine, mittlere und große Banken mit jeweils unterschiedlichen Geschäftsmodellen nutzen können, ist es wichtig, bei der Beaufsichtigung der Banken nach Größe zu unterscheiden und das Prinzip der **Proportionalität** in der Bankenaufsicht intelligent umzusetzen.

16. Europäische Banken benötigen faire Wettbewerbsbedingungen – global ...

Deutschland und Europa insgesamt brauchen ertragsstarke und widerstandsfähige Banken, die hier verankert sind und Unternehmen zugleich global begleiten können. Dabei muss die europäische Politik sich für eine **global abgestimmte Finanzmarktregulierung** einsetzen, **die den europäischen Gegebenheiten gerecht** wird und keine Nachteile für die europäische Wirtschaft zementiert. Die Wettbewerbsbedingungen müssen möglichst einheitlich sein (Level Playing Field). Es kann nicht sein, dass eine konkrete Finanzdienstleistung außerhalb der EU (aufgrund unterschiedlicher Auflagen) günstiger angeboten werden kann und dadurch europäische Banken aus dem Markt gedrängt werden.

Beispiele

- *Unternehmen in Deutschland sind vergleichsweise **wenig risikoreich** und profitieren daher von den risikosensitiven Ratingmodellen der Banken. Die mit Basel IV vorgesehene Einschränkung dieser Modelle würde sich insbesondere auf die **bankbasierte** Unternehmensfinanzierung in Deutschland und Europa auswirken. Die kapitalmarktorientierten Banken in den USA sind deutlich weniger betroffen. Die Umsetzung der Basel IV-Regeln in Europa muss daher mit Rücksicht auf die gewachsenen und bewährten Strukturen erfolgen.*
- *Allein schon aufgrund der unterschiedlichen Einlagenverzinsung bei den Zentralbanken haben amerikanische Banken einen **Ertragsvorteil von ca. 30 Mrd. Euro jährlich** gegenüber Banken aus dem Euro-Raum.*

17.... und gegenüber Nicht-Banken.

Auch bei Nicht-Banken gilt: **Gleiches Risiko verlangt gleiche Regeln**. Unter gleichen Bedingungen können Banken mit Nicht-Banken partnerschaftlich im Sinne des Kunden zusammenarbeiten. Wenn Banken mit Nicht-Banken aber unter ungleichen Voraussetzungen um das gleiche Geschäft konkurrieren müssen, werden sie das Geschäftsfeld im Zweifel aufgeben und sich dauerhaft zurückziehen. Über Jahrzehnte aufgebautes Wissen ginge verloren. Diese Finanzdienstleistungen stehen der Wirtschaft dann nicht mehr zur Verfügung.